Rostocker Dokumentenserver
Dieses Werk wurde Ihnen durch die Universitätsbibliothek Rostock zum Download bereitgestellt.
Für Fragen und Hinweise wenden Sie sich bitte an: digibib.ub@uni-rostock.de

Friedrich Wilhelm Mecklenburg-Schwerin, Herzog

Hoch-Fürstl. Mecklenbl. Verordnung/ Wie es Mit denen/ bey jetzigen gefährlichen Zeitläufften/ angeordneten Bet-Stunden/ Soll gehalten werden : [So gegeben auff Unser Vestung Schwerin den 16. Novembr. 1709.]

Schwerin: Lembke, 1709

http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828139504

Druck Freier Zugang PUBLIC DOMAIN

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828139504/phys_0001
DFG

1 H. Fridr. Wilhelm Verordnung wegen der Bet. Stunden
2 Herling Abschieds- u. Antrittsfredigt in Rostock
3 Beyer Fredigt am Kirchgangstage der Gemahlin des Prinzen Fridrich Franz
4 ej. Fredigt am Kirchgangstag der durch Prinzessin
5 Martini Rede bey der Einweyhung eines neuen Gottes Ackers
6 Roeneberg Rede wegen der Heilvollen Geburt des Prinzen Fridrich Ludewig

Mk-64a 1-7
6

~~3221~~ 1-7.

Hoch-Fürstl. Mecklenbl. Verordnung/

Wie es
Mit denen / bey jetzigen gefährlichen Zeitläufften/ angeordneten
Bet-Stunden/
Soll gehalten werden.

SCHWERIN/
Gedruckt bey Johann Lembken/ Fürstl. Hoff-Buchdr. 1709.

A. 3. 7.

Ex Bibliotheca Academiae Rostochiensis

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828139504/phys_0006
DFG

Von Gottes Gnaden Wir Friedrich Wilhelm/

Hertzog zu Mecklenburg / Fürst zu Wenden / Schwerin und Ratzeburg/ auch Graff zu Schwerin/ der Lande Rostock und Stargard Herr.

ENtbieten allen und jeden Unsern Unterthanen Geist- und Weltlichen Standes / insonderheit Unseren Haupt- und Ambt-Leuten / denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Rath in den Städten/ Unsern gnädigsten Gruß und alles gu-

tes; Und wie jedermänniglich bekandt ist / wasgestalt sich nicht nur hin und wieder allerhand gefährliche Läuffte verspüren lassen / sondern auch der gerechte GOTT die Menschen / ümb ihrer vielfältigen schweren Sünde und Missethat willen / mit andern Straffen und Land-Plagen heimzusuchen drohet ; Bey solchem Zustande aber höchstnöthig / den Allerhöchsten demüthig anzuflehen / daß er von Uns und Unseren Landen alle Gefahr / ansteckende Seuchen und Kranckheiten / Theurung und Hungers-Noth / auch Krieg / Pest und alle andere Unruhe Väterlich abwenden / hingegen Uns und seine Kirche / in beständigen Wolstande / Ruhe und gutem Friede gnädiglich erhal-

ten

ten wolle ; Also haben Wir solches von dem grundgütigen GOTT zu erlangen / täglich eine absonderliche Bet-Stunde zuhalten/ und deswegen nachfolgende Verordnung Publiciren zu lassen / vor nöthig befunden.

Nemlich es soll alle Tage in der Wochen/außgenommen des Sonnabends / so wol in denen Städten als auff dem Lande / wo Kirchen / und der Priester in loco ist/wie auch am Sontage an denen Oertern auff dem Lande / wo der Prediger nur Eine Predigt zuverrichten hat / des Nachmittags/ von jetzo an biß zur Fasten-Zeit / wann die Glocke 3. schläget / in und nach der Fasten-Zeit aber von 4. biß 5. Uhr/zur Bet-Stunde eingeläutet / darnach wenn das Läuten geschehen / mit dem Gesange : Vater Unser im Him-

melreich / ꝛc. angefangen/ und darauff eins von denen hiebey hinten angefügten Pest-Liedern / biß auff Unsere fernere Verordnung/gesungen werden.

Bey Endigung des Gesanges tritt der Prediger auff der Cantzel / machet einen kurtzen Eingang/ etwa auff folgende/ oder andere dergleichen arth:

Alldieweil der gerechte Gott/umb unserer vielfältigen Sünde willen/ neben andern Straffen und Land-Plagen/ uns auch mit mancherley Gefahr und Unglück drohet; als wird Eure Christliche Liebe hertzlich ermahnet / sie wolle mit gebührendem Ernst bußfertig bedencken / was zu unserm Frieden dienet / und zu dem ende vor dieses mahl mit An-

Andacht/ und gebührender Aufmerckung/ kniend verlesen anhören das Gebet Danielis.

(1.) Darauff dann selbiges/ wie erwehnet/ andächtig und bewealich/ kniend/ unter gebung des gewöhnlichen Zeichens mit der Bet-Glocke/ (damit diejenige/ welche auff dem Lande/ wegen Entlegenheit der Kirche/ oder sonsten Leibes-Schwachheit halber/ es sey in denen Städten oder Dörffern/ dem öffentlichen GOttes-Dienst nicht beywohnen können/ im Hauße zu gleichmäßiger Andacht auffgemuntert werden) gelesen/

(2) Einer der 7. Buß- und in der Ordnung der 85te und 91te Psalm.

(3.) Das ordinaire Pest-Gebet/ darauff weiter

(4.) Die Litaney.

(5.) Das Vater Unser ꝛc. gebetet / und wann solches alles verrichtet /

(6.) Der Kirchen Seegen der Gemeinde ertheilet werden soll.

Darauff wird die Bet-Stunde mit dem Gesang: **Wann wir in höchsten Nöthen seyn / ꝛc.** oder einem andern Buß-Psalm geendiget und beschlossen.

Befehlen derhalben Unseren Ehrn Superintendenten, bey ihren untergebenen Pastoren, hierüber / und daß dieser Unser Verordnung in allen gebührlich nachgegangen werde / gute und fleißige Auffsicht zu haben; desgleichen sämbtlichen Unseren Haupt- und Ambt-Leuten / denen von der Ritterschafft / Bürgermeistern / Richtern und Rähten in den Städten

ten/ und insgemein allen und jeden Unseren getreuen Unterthanen/ daß sie dieser Unser/ zu GOttes Ehre/und Abwendung der sonst für Augen stehenden Gefahr und Land-Plagen/ auch ümb eines jeden selbst eigenen Leibes- und Seelen-Wolfarth willen / wohlgemeynten Verordnung / mit halt- und fleißiger Besuchung vorgedachter Bet-Stunde/ bey Vermeydung Unserer ernstlichen Straffe und Einsehens/in allen und jeden puncten gehorsamlich nachkomen sollen. Uhrkündlich unter Unserm Fürstl. Handzeichen und auffgedrückten Insiegel. So gegeben auff Unser Vestung Schwerin den 16. Novembr. 1709.

Friedrich Wilhelm.

L.S.

Das Gebet Danielis.

Dan: Cap. 9.

NB. v. 3. Und ich (Daniel:) kehrete mich zu GOtt dem HErrn / zu beten und zu flehen mit fasten / im Sack und in der Aschen.

4. Ich betete aber zu dem HERREN / meinem GOtt / bekandte und sprach:

Ach lieber HERR / du grosser und schrecklicher GOtt / der du Bund und Gnade hältest denen die dich lieben / und deine Gebot halten.

5. Wir haben gesündiget / unrecht gethan / sind gottloß gewesen / und abtrünnig worden / wir sind von deinen

deinen Geboten und Rechten gewichen.

6. Wir gehorchten nicht deinen Knechten/den Propheten/ die in deinem Nahmen Unsern Königen/ Fürsten / Vätern / und allem Volck im Lande predigten.

7. Du HERR bist gerecht/ wir aber müssen uns schämen / wie es denn jetzt gehet denen von Juda/und denen von Jerusalem/und dem gantzen Israel/ beyde denen/die nahe und ferne sind/in allen Landen / dahin du uns verstossen hast/um ihrer Missethat willen / die sie an dir begangen haben.

8. Ja HERR/wir / unsere Könige/ unsere Fürsten / und unsere Vätern müssen uns schämen / daß wir uns an dir versündiget haben.

9. Dein aber/ HErr unser GOtt/ ist die Barmhertzigkeit und Vergebung.

bung. Denn wir sind abtrünnig worden/

10. Und gehorcheten nicht der Stimme des HERRN unsers GOttes / daß wir gewandelt hätten in seinem Gesetz / welches er uns fürlegte durch seine Knechte die Propheten.

11. Sondern das gantze Israel übertrat dein Gesetz / und wichen abe / daß sie deiner Stimme nicht gehorcheten. Daher trifft uns auch der Fluch und Schwur / der geschrieben stehet im Gesetze Mose/des Knechts GOttes / daß wir an ihm gesündiget haben.

12. Und er hat seine Worte gehalten / die er geredt hat wieder uns/ und unsere Richter die uns richten solten/ daß er solch groß Unglück über uns hat gehen lassen/ daß desgleichen unter

ter allem Himmel nicht geschehen ist / wie über Jerusalem geschehen ist.

13. Gleich wie es geschrieben stehet im Gesetz Mose / so ist alle dieß grosse Unglück über uns ergangen. So beteten wir auch nicht für dem HERRN unserm GOtt / daß wir uns von den Sünden bekehreten / und deine Warheit vernehmen.

14. Darum ist der HERR auch wacker gewest mit diesem Unglück / und hats über uns gehen lassen. Denn der HERR unser GOtt ist gerecht in allen seinen Wercken / die er thut / denn wir gehorcheten seiner Stimme nicht.

15. Und nu / HERR unser GOtt / der du dein Volck aus Egyptenland geführet hast mit starcker Hand / und hast dir einen Namen gemacht / wie er

jetzt

jetzt ist / wir haben ja gesündiget / und sind leyder ! gottloß gewesen.

16. Ach HErr / um aller deiner Gerechtigkeit willen / wende ab deinen Zorn und Grimm von deiner Stadt Jerusalem und deinem heiligen Berge. Denn um unser Sünde willen / und um unser Väter Missethat willen trägt Jerusalem und dein Volck Schmach bey allen / die um uns her sind.

17. Und nu unser GOtt / höre das Gebet deines Knechtes / und sein Flehen / und siehe gnädiglich an dein Heiligthum / das verstöret ist / um des HErrn willen.

18. Neige deine Ohren / mein GOtt / und höre / thue deine Augen auff / und siehe / wie wir verstöret sind / und die Stadt / die nach deinem Namen

men genennet ist. Denn wir liegen für dir mit unserm Gebet / nicht auff unsere Gerechtigkeit / sondern auff deine grosse Barmhertzigkeit.

19. Ach HErr höre / ach HErr sey gnädig / ach HErr mercke auff / und thue es / und verzeuch nicht / um dein selbst willen / mein GOtt: Denn deine Stadt und dein Volck ist nach deinem Namen genennet.

Der 6. Psalm.

ACh HErr / straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

HErr / sey mir gnädig / denn ich bin schwach / heile mich / HErr / denn meine Gebeine sind erschrocken.

Und

Und meine Seel ist sehr erschrocken / ach du HErr / wie lange?

Wende dich / HErr / und errette meine Seele / hilff mir um deiner Güte willen.

Denn im Tode gedencket man dein nicht / wer wil dir in der Hölle dancken?

Ich bin so müde von Seufftzen / ich schwemme mein Bette die gantze Nacht / und netze mit meinen Thränen mein Lager.

Meine Gestalt ist verfallen / für trauren / und ist alt worden / denn ich allenthalben geängstet werde.

Weichet von mir alle Ubelthäter / denn der HErr höret mein Weinen.

Der HERR höret mein Flehen / mein Gebet nimmt der HErr an.

Es müssen alle meine Feinde zu schanden werden / und sehr erschre-

cken/sich zurücke kehren/ und zu schanden werden plötzlich.

Der 32. Psalm.

WOl dem / dem die Übertretung vergeben sind/dem die Sünde bedecket ist.

Wol dem Menschen / dem der HErr die Missethat nicht zurechnet/ in des Geist kein Falsch ist.

Denn da ichs wolte verschweigen/ verschmachteten meine Gebeine/ durch mein täglich Heulen.

Denn deine Hand war Tag und Nacht schwer auff mir / daß mein Safft vertrocknete/ wie es im Sommer dürre wird / Sela.

Darum bekenne ich dir meine Sünde/ und verhele meine Missethat nicht. Ich sprach: Ich will dem HErrn

meine

meine Ubertretung bekennen / da vergabest du mir die Missethat meiner Sünde / Sela.

Dafür werden dich alle Heiligen bitten / zur rechten Zeit / darum / wenn grosse Wasserfluth kommen / werden sie nicht an dieselbige gelangen.

Du bist mein Schirm / du wolltest mich für Angst behüten / daß ich errettet gantz frölich rühmen könte / Sela.

Ich will dich unterweisen / und dir den Weg zeigen / den du wandeln solt / ich will dich mit meinen Augen leiten.

Seyd nicht wie Roß und Mäuler die nicht verständig sind / welchen man Zäume und Gebiß muß ins Maul legen / wenn sie nicht zu dir wollen.

Der Gottlose hat viel Plage / wer

aber auff den HErrn hoffet/den wird die Güte umfahen.

Freuet euch des HErrn/ und seyd frölich ihr Gerechten / und rühmet alle ihr Frommen.

Der 38. Psalm.

HErr / straffe mich nicht in deinem Zorn / und züchtige mich nicht in deinem Grimm.

Denn deine Pfeile stecken in mir/ und deine Hand drücket mich.

Es ist nichts gesundes an meinem Leibe für deinem Dräuen/ und ist kein Friede in meinen Gebeinen für meiner Sünde.

Denn meine Sünde gehen über mein Häupt / wie eine schwere Last sind sie mir zu schwer worden.

Meine Wunden stincken und eitern für meiner Thorheit.

Ich

Ich gehe krum̃ und sehr gebücket/ den gantzen Tag geh ich traurig.

Denn meine Lenden verdorren gantz / und ist nichts gesundes an meinem Leibe.

Es ist mit mir gar anders / und bin sehr zustossen : Ich heule für Unruhe meines Hertzens.

HErr/für dir ist alle meine Begierde / und mein Seufftzen ist dir nicht verborgen.

Mein Hertz bebet / meine Krafft hat mich verlassen / und das Licht meiner Augen ist nicht bey mir.

Meine Lieben und Freunde stehen gegen mir / und scheuen meine Plage / und meine nähesten treten ferne.

Und die mir nach der Seelen stehen / stellen mir / und die mir übel wöllen / reden / wie sie Schaden thun wollen / und gehen mit eitel Lüsten um.

Ich aber muß seyn wie ein Tauber / und nicht hören / und wie ein Stummer / der seinen Mund nicht auffthut.

Und muß seyn wie einer / der nicht höret / und der keine Widerrede in seinen Munde hat.

Aber ich harre / HErr / auff dich / du / HErr / mein GOtt / wirst erhören.

Denn ich dencke / daß sie ja sich nicht über mich freuen / wenn mein Fuß wancket / würden sie sich hochrühmen wider mich.

Denn ich bin zu Leyden gemachet / und mein Schmertzen ist immer für mir.

Denn ich zeige meine Missethat an / und sorge für meine Sünde.

Aber meine Feinde leben / und sind mächtig / die mich unbillig hassen / sind groß.

Und

Und die mir Arges thun um Gutes/setzen sich wider mich/ darum/ daß ich ob dem Guten halte.

Verlaß mich nicht/ HErr / mein GOtt / sey nicht ferne von mir.

Eyle mir beyzustehen/ HErr/ meine Hülffe.

Der 51. Psalm.

GOtt / sey mir gnädig/ nach deiner Güte / und tilge meine Sünde / nach deiner grossen Barmhertzigkeit.

Wasche mich wol von meiner Missethat / und reinige mich von meiner Sünde.

Denn ich erkenne meine Missethat/ und meine Sünde ist immer für mir.

An dir allein hab ich gesündiget / und übel für dir gethan / auff daß du Recht behaltest in deinen Worten / und

und rein bleibest / wenn du gerichtet wirst.

Siehe / ich bin aus sündlichen Samen gezeuget / und meine Mutter hat mich in Sünden empfangen.

Siehe / du hast Lust zur Warheit die im Verborgen liegt / du lässest mich wissen die heimliche Weißheit.

Entsündige mich mit Isopen / daß ich rein werde / wasche mich / daß ich schneeweiß werde.

Laß mich hören Freud und Wonne / daß die Gebeine frölich werden / die du zuschlagen hast.

Verbirge dein Antlitz von meinen Sünden / und tilge alle meine Missethat.

Schaffe in mir / Gott / ein rein Hertz und gib mir einē neuen gewissen Geist.

Verwirff mich nicht von deinem Angesicht / und nimm deinen Heiligen Geist nicht von mir. Tröste

Tröste mich wieder mit deiner Hülffe / und der freudige Geist enthalte mich.

Denn ich wil die Ubertreter deine Wege lehren / daß sich die Sünder zu dir bekehren.

Errette mich von den Blutschulden / GOtt / der du mein GOtt und Heyland bist / daß meine Zunge deine Gerechtigkeit rühme.

HErr / thue meine Lippen auff / daß mein Mund deinen Ruhm verkündige.

Denn du hast nicht Lust zum Opffer / ich wolte dir es sonst wol geben / und Brand-Opffer gefallen dir nicht.

Die Opffer die GOtt gefallen / sind ein geängster Geist / ein geängstes und zuschlagen Hertz wirst du / GOtt / nicht verachten.

Thue

Thue wol an Zion/ nach deiner Gnade/ baue die Mauren zu Jerusalem.

Denn werden dir gefallen die Opffer der Gerechtigkeit/ die Brand-Opffer/ und gantzen Opffer/ deñ wird man Farren auf deinen Altar opffern.

Der 102. Psalm.

HErr/ höre mein Gebet/ und laß mein Schreyen zu dir kommen.

Verbirge dein Antlitz nicht für mir/ in der Noth neige deine Ohren zu mir/ wenn ich dich anruffe/ so erhöre mich bald.

Denn meine Tage sind vergangen wie ein Rauch / und meine Gebeine sind verbrannt wie ein Brand.

Mein Hertz ist geschlagen/ und verdorret wie Graß/ daß ich auch vergesse mein Brodt zu essen. Mein

Mein Gebein klebet an meinem Fleisch/ für Heulen und Seufftzen.

Ich bin gleich wie ein Rohrdommel in der Wüsten / ich bin gleich wie ein Käutzlein in den verstöreten Städten.

Ich wache/ und bin wie ein einsamer Vogel auff dem Dache.

Täglich schmähen mich meine Feinde/ und die mich spotten/ schweren bey mir.

Denn ich esse Aschen wie Brod/ und mische meinen Tranck mit Weinen.

Für deinem Dräuen und Zorn / daß du mich auffgehaben / und zu Boden gestossen hast.

Meine Tage sind dahin wie ein Schatten/ und ich verdorre wie Graß.

Du aber/ HErr/ bleibest ewiglich/ und dein Gedächtniß für und für.

Du wolltest dich auffmachen/ und über Zion erbarmen/ denn es ist Zeit/

daß

daß du ihr gnädig seyst / und die Stunde ist kommen.

Denn deine Knechte wolten gerne / daß sie gebauet würde / und sehen gerne daß ihre Steine und Kalck zugerichtet würden.

Daß die Heyden den Namen des HErrn fürchten / und alle Könige auf Erden deine Ehre.

Daß der HErr Zion bauet / und erscheinet in seiner Ehr.

Er wendet sich zum Gebet der Verlassenen / und verschmähet ihr Gebet nicht.

Das werde geschrieben auff die Nachkommen / und das Volck / das geschaffen sol werden / wird den HErrn loben.

Denn er schauet von seiner heiligen Höhe / und der HErr siehet vom Himmel auff Erden.

Daß

Daß er das Seufftzen des Gefangenen höre/und loß mache die Kinder des Todes.

Auff daß sie zu Zion predigen den Namen des HErrn/ und sein Lob zu Jerusalem.

Wenn die Völcker zusammen kommen/und die Königreiche/dem HErrn zu dienen.

Er demüthiget auf dem Wege meine Krafft/er verkürtzet meine Tage.

Ich sage:Mein GOtt/ nimm mich nicht weg in der Helffte meiner Tage.

Deine Jahre währen für und für/ Du hast vorhin die Erde gegründet/ und die Himmel sind deiner Hände Werck.

Sie werden vergehen/ aber du bleibest/ Sie werden alle veralten wie ein Gewand/ sie werden verwandelt wie ein Kleid / wenn du sie verwandeln wirst.

Du

Du aber bleibest wie du bist / und deine Jahre nehmen kein Ende.

Die Kinder deiner Knechte werden bleiben / und ihr Samen wird für dir gedeyen.

Der 130. Psalm.

Aus der Tieffen ruff ich / HErr / zu dir.

HErr / höre meine Stimme / laß deine Ohren mercken auff die Stimme meines Flehens.

So du wilt / HErr / Sünde zurechnen / HErr / wer wird bestehen?

Denn bey dir ist die Vergebung / daß man dich fürchte.

Ich harre des HErrn / meine Seele harret / und ich hoffe auff sein Wort.

Meine Seele wartet auff dem HErrn von einer Morgen-Wache biß zur andern. Israel

Israel hoffe auff den HErrn/ denn bey dem HErrn ist die Gnade / und viel Erlösung bey ihm.

Und er wird Israel erlösen auß allen seinen Sünden.

Der 143. Psalm.

HErr / erhöre mein Gebet / vernimm mein Flehen um deiner Warheit willen / erhöre mich um deiner Gerechtigkeit willen.

Und gehe nicht ins Gericht mit deinen Knecht/denn für dir ist kein Lebendiger gerecht.

Denn der Feind verfolget meine Seele und zuschläget mein Leben zu Boden / er leget mich ins Finstere / wie die Todten in der Welt.

Und mein Geist ist in mir geängstet/mein Hertz ist mir in meinem Leibe verzehret.

Ich

Ich gedencke an die vorigen Zeiten/ich rede von allen deinen Thaten/ und sage von den Wercken deiner Hände.

Ich breite meine Hände auß zu dir/meine Seele dürstet nach dir/ wie ein dürres Land / Sela.

HERR/ erhöre mich bald / mein Geist vergehet/ verbirge dein Antlitz nicht von mir / daß ich nicht gleich werde denen/ die in die Grube fahren.

Laß mich frühe hören deine Gnade/ denn ich hoffe auff dich/ thue mir kund den Weg/darauff ich gehen soll: denn mich verlanget nach dir.

Errette mich / mein GOtt / von meinen Feinden / zu dir habe ich Zuflucht.

Lehre mich thun nach deinem Wolgefallen / denn du bist mein GOtt / dein guter Geist führe mich auff ebener Bahn. HErr/

HERR / erquicke mich um deines Namens willen / führe meine Seele auß der Noht / um deiner Gerechtigkeit willen.

Und verstöre meine Feinde um deiner Güte willen / und bringe um alle / die meine Seele ängsten / denn ich bin dein Knecht.

Der 85. Psalm.

HErr / der du bist vormahls gnädig gewest deinem Lande / und hast die Gefangenen Jacob erlöset.

Der du die Missethat vormahls vergeben hast deinem Volck / und alle ihre Sünde bedecket / Sela.

Der du vormahls hast alle deinen Zorn auffgehaben / und dich gewendet von dem Grimm deines Zorns.

Tröste uns / GOTT / unser Heyland / und laß ab von deiner Ungnade über uns.

Wilt du denn ewiglich über uns zürnen? Und deinen Zorn gehen lassen immer für und für?

Wilt du uns denn nicht wieder erquicken? Daß sich dein Volck über dir freuen möge?

HErr / erzeige uns deine Gnade / und hilff uns.

Ach / daß ich hören solte / daß GOtt der HErr redet / daß er Friede zusagte seinem Volck / und seinen Heiligen / auff daß sie nicht auff eine Thorheit gerathen.

Doch ist ja seine Hülffe nahe denen / die ihn fürchten / daß in unserm Lande Ehre wohne.

Daß Güte und Treue einander begegnen / Gerechtigkeit und Friede sich küssen.

Daß

Daß Treue auff der Erden wachse/ und Gerechtigkeit vom Himel schaue.

Daß uns auch der HERR guts thue/damit unser Land sein Gewächs gebe.

Daß Gerechtigkeit dennoch für ihm bleibe/und im Schwange gehe.

Der 91. Psalm.

WEr unter dem Schirm des Höchsten sitzet/und unter dem Schatten des Allmächtigen bleibet.

Der spricht zu dem HErrn: Meine Zuversicht / und meine Burg/ mein GOtt / auff den ich hoffe.

Denn er errettet mich vom Strick des Jägers/und von der schädlichen Pestilentz.

Er wird dich mit seinen Fittigen decken/ und deine Zuversicht wird seyn

unter seinen Flügeln / seine Warheit ist Schirm und Schild.

Daß du nicht erschrecken müssest für dem Grauen des Nachts / für den Pfeilen / die des Tages fliegen.

Für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / für der Seuche / die im Mittage verderbet.

Ob tausend fallen zu deiner Seiten / und zehen tausend zu deiner Rechten / so wird es doch dich nicht treffen.

Ja du wirst mit deinen Augen deine Lust sehen / und schauen / wie es den Gottlosen vergolten wird.

Denn der HErr ist deine Zuversicht / der Höchste ist deine Zuflucht.

Es wird dir kein Ubels begegnen / und keine Plage wird zu deiner Hütten sich nahen.

Denn er hat seinen Engeln befohlen über dir / daß sie dich behüten auff allen deinen Wegen.

Daß

Daß sie dich auff den Händen tragen / und du deinen Fuß nicht an einen Stein stössest.

Auff den Löwen und Ottern wirst du gehen / und treten auff die jungen Löwen und Drachen.

Er begehret mein / so will ich ihm außhelffen / er kennet meinen Namen / darum will ich ihn schützen.

Er ruffet mich an / so will ich ihn erhören / ich bin bey ihm in der Noth / ich will ihn herauß reissen / und zu Ehren machen.

Ich will ihn sättigen mit langem Leben / und will ihm zeigen mein Heyl.

Gebet.

O Heiliger und Majestätischer GOtt / du Liebhaber des Lebens / und Herrscher der gantzen Welt!

Der du bist gerecht in allen deinen Wercken / doch auch gnädig und barmhertzig / gedultig und von grosser Güte und Treue ; Wir erkennen deinen grimmigen Zorn und scharffe Ruhte / damit du einem ungehorsamen Volck hefftig droheſt / du wolleſt ihm die Sterbe-Drüsen anhängen / und die Strassen wüste machen. Ach HErr / wir erfahren es leyder! in dem / an unterschiedlichen Orten eines benachbarten Königreichs / die Straffe der Peſt / neben andern anfälligen Seuchen und gefährlichen Kranckheiten überhand genommen haben / welche / wenn du uns mit deinen Fittigen nicht decken wolteſt / auch gantz leicht sich nähern / und bey uns einreiſſen könten. Nun HErr / wir bekennen in kindlicher Demuth / daß wir nicht weniger / als unsere betrübte

Mit

Mit Christen / die dieß Unglück jetzo drücket / solch dein schrecklich Gericht und Straffe wohl verdienet haben. Friede hast du unsern Gräntzen bißhero geraume Zeit gegönnet; allein deines Friedes / gesunder Lufft / und anderer unzehlichen Wohlthaten haben wir schändlich gemißbrauchet. Ach / wir bitten und flehen / du wollest uns unsere Sünde / um des HErrn JEsu Christi und seines theuren Verdienstes willen / vergeben! So erinnern wir uns auch deiner gnadenreichen Verheissung / die du in deinem Wort gethan hast: Wenn ich lasse eine Pestilentz unter mein Volck kommen / daß sie mein Volck demütige / das nach meinem Namen genennet ist / und sie beten und mein Angesicht suchen / und sich von ihren bösen Wegen bekehren werden; so will

ich

ich vom Himmel hören / und ihnen ihre Sünde vergeben / und ihr Land heilen. Ach HErr / so heile das Volck / darunter deine gedrohete Plage gekommen / üm unsers Heylandes JEsu willen ! uns aber / HErr / sey gnädig ! bekehre uns / so werden wir bekehret / hilff uns / so ist uns geholffen ! Straffe unser Land und Stadt nicht in deinem Zorn / und züchtige uns nicht in deinem Grimm. Laß es genug seyn / an der albereit in der Nachbarschafft ergangenen Plage. Erbarme dich derer / so deine Hand albereit gerühret hat / und gebiete deinem Engel / welcher die Schalen deines Zorns außzugiessen angefangen / daß er inne halte. Verleihe uns unwürdigen reine Lufft / gesunde Leiber / samt heiligen und danckbahren Gebrauch aller deiner

verliehe-

verliehenen Gaben. Behüte uns für der Pestilentz / die im Finstern schleichet / und für der Seuche die im Mittage verderbet. Erhöre unsere bitte / GOtt Vater / Sohn / und Heiliger Geist / so wollen wir / dein Volck und Schaaffe deiner Weyde / dir dancken ewiglich / und deinen Ruhm verkündigen für und für! Amen.

Litanie /

KYrie / Eleison.
Christe / Eleison.
KYrie / Eleison.
Christe / Erhöre uns.

HErr GOTT Vater im Himmel!
Erbarme dich über uns.
HErr GOtt Sohn / der Welt Heyland!
Erbarme dich über uns.
HErr GOtt Heiliger Geist!
Erbarme dich über uns.

Sey

Sey uns gnädig /
Verschone uns lieber HErre GOtt.
Sey uns gnädig /
Hilff uns lieber HErre GOtt.

Für allen Sünden /
Für allem Irrthum /
Für allem Übel /
Für des Teuffels Trug und List /
Für bösem schnellen Tod /
Für Pestilentz und theurer Zeit /
Für Krieg und Blut vergiessen /
Für Auffruhr und Zwietracht /
Für Hagel und Ungewitter /
Für Feur und Wassers-Noth /
Für dem ewigen Tod.

Behüt uns lieber HErre Gott.

Durch deine heilige Geburt /
Durch deinen Todes-Kampff und blutigen Schweiß /
Durch dein Creutz und Tod.
Durch dein heiliges Aufferstehn und Himmelfahrt /
In unser letzten Noth /
Am Jüngsten Gericht.

Hilf uns lieber H. G.

Wir armen Sünder bitten /
Du wollest uns erhören lieber HErre GOTT.

Und

Und deine heilige Christliche Kirche regieren und führen/
Erhör uns lieber HErre GOTT.
Alle Bischöffe/Pfarrherren/und Kirchen-Diener im heilsamen Wort und heiligen Leben erhalten.
Erhör uns lieber HErr GOTT.

Allen Rotten und Aergernissen wehren /
Alle Irrige und verführte wiederbringen /
Den Satan unter unsere Füsse treten/
Treue Arbeiter in deine Erndte senden.
Deinen Geist und Krafft zum Worte geben.
Allen Betrübten und Blöden helffen und sie trösten /
Unsern Käyser erleuchten/und ihm stete Sieg wider die Feinde Christi gönen/
Allen Königen/Chur- und Fürsten/und Obrigkeiten / Fried und Eintracht geben /
Unsern gnädigsten Landes-Herrn / mit allen seinen Hohen Angehörigen / Gewaltigen und Bedienten/ leiten und schützen / Unser

Erhör uns lieber HERR GOTT.

Unser (Universität) Rath / Schulen/ und Gemeine segnen und behüten/
Allen / so in Noth und Gefahr sind/ mit Hülff erscheinen/
Allen Schwangern und Säugern fröliche Frucht und Gedeyen geben.
Aller Kinder und Krancken pflegen und warten/
Alle unschuldig-gefangene loß und ledig lassen/
Alle Wittwen und Wäysen vertheidigen und versorgen /
Den Seefahrenden und Reisenden Mann für allem Unglück bewahren/
Aller Menschen dich erbarmen.
Unsern Feinden / Verfolgern und Lästerern vergeben/und sie bekehren /
Ein fruchtbahres gesundes Gewitter/ und einen gnädigen Regen (Sonnenschein) uns gönnen und geben/
Die Früchte und Vieh auff dem Lande/ und Fisch im Wasser segnen und bewahren /
Und uns gnädiglich erhören/
O JEsu Christe/ GOttes Sohn!
Erbarme dich über uns. O du

Erhör uns lieber HERR GOTT!

O du Lamm GOttes / das der Welt Sünde trägt!
Erbarm dich über uns.
O du Lamm GOttes / das der Welt Sünde trägt!
Erbarme dich über uns.
O du Lamm GOttes / das der Welt Sünde trägt /
Verleih' uns steten Fried.
Christe / Erhöre uns.
Kyrie / Eleison.
Christe / Eleison.
Kyrie / Eleison / Amen.

Gesänge zu Pest- und Krieges-Zeiten.

I.

Mel. Wo GOtt der HErr nicht. ꝛc.

ACh GOtt / es lieget uns im Sinn / Die Krieges-Last und Plage / wie schwer in andern Oertern hin Dieselb' / ist alle Tage: Wie da das Schwert so manchen frist / Wie Pest allda und Hunger ist / Raub / Brand / und sonst viel Jammer.

2. Wir alle müssen nun für dir / O grosser GOtt / bekennen / Dein Grimm hat Ursach auch allhier / Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja leyder allgemein Nicht im geringsten frömmer seyn / Als die du itzt heimsuchest.

3. Deß-

3 Deßhalben treten wir für dich In Hertzens-reu und Busse / Wir fallen dir demühtiglich/ GOtt/ unserm Schutz zu Fusse: Die Krieges-Drangsal von uns wend' / und gib uns ja nicht in die Händ' / und Macht der starcken Feinde.

4. Ach HErr! ach zeige uns dein Heil/ Laß uns im Frieden leben/ Daß jeder sein bescheiden Theil/ im Friede hab: hieneben/ Gib rechte Werck und guten Rath/ Durch deinen Beystand in der That/ den Friede zu behalten.

5. Laß deine Engel auch hinfort / Uns rings umher bewahren/ auff daß ja unser Land und Ort/ Den Krieg nicht mög' erfahren: Gleich wie man dem Aug-apffel thut/ So halte uns in deiner Hut / Daß wir im Friede bleiben.

6. Da aber jemand auff uns ging / O HERR! demselben wehre': Leg' / in die Nas' / ihm einen Ring/ Daß er zurücke kehre. Befestige selbst unser Thor/ Laß nur Gerechtigkeit empor / Und Friede drinnen schweben.

7. Steh'/ anders wo auch denen bey/ die Krieges-Unglück troffen/ Und ihr getreuer Helffer

Helffer sey: Laß sie beständig hoffen/ Daß deine Allmacht ihnen doch/ Mit Hülff' erscheinen werde noch/ Und aus der Noht sie reissen.

8. GOtt Vater/ Sohn und Heil'ger Geist/ Der du zu allen Zeiten/ Hast grosse Güt'/ und Macht erweist/ In vielGefährlichkeiten/ Beschütz uns auch nun kräfftiglich/ Daß wir für alle Wolthat dich/ Im Friede immer preisen.

2.

Mel. Auff meinen lieben GOtt. ꝛc.

BEy dieser Sterbens-Sucht/ Gibt alles schier die Flucht/ Wir meynē gar mit hauffen/ Dem Tode zu entlauffen. Wohin soll ich doch eilen/ für seinen leichten Pfeilen?

2. Es ist des Höchsten Ruht/ Auff unsern Ubermüth/ Die soll uns alle straffen/ Die Hirten mit den Schaaffen/ Sie hat uns längst gedräuet/ Wer hat sie groß geschenet?

3. Nun sie mit allem Recht Uns trifft/ die bösen Knecht'. Ich wolte knechtisch fliehen/ Mich meiner Krafft entziehen? Es möchten

ten GOttes Plagen/ Mich sonst viel härter schlägen.

4. Ein Kind/ das seine Schuld Läßt straffen mit Gedult / Und kömmt der Ruht entgegen / Kan Eltern noch bewegen : Das sich der Zucht entrissen/ Wird doppelt mehr geschmissen.

5. Und wo verberg ich mich? Läßt GOttes Eifer sich In aller Welt nicht finden? Er kömt zuvor den Winden / Und kan viel schneller wancken/ Als Menschen mit Gedancken.

6. Führ ich gleich Himmel ein / GOtt wird zugegen seyn / Könnt' ich / mich zu erretten/ Auch in der Hölle betten/ Das letzte Meer erreichen / Ihm werd ich nicht entweichen.

7. Ich weiß in dieser Noht Ein Mittel für den Todt / Daß wir uns GOtt ergeben/ Wir sterben oder leben/ Durch wahre Buß ihn stillen/ Und leiden seinen Willen.

8. Und hieran halt ich mich / Erbarm/ GOtt/ meiner dich/ Komm meinen Missethaten Mit deiner Gunst zu statten / Ich bin nicht werth der Erden / Und deins genennt zu werden.

9. Mach mein Verbrechen gut / Durch JEsu Christi Blut / Der unsrer Sünden wegen Im Grab ist todt gelegen/Und uns von ihren Banden Befreyt/ da er erstanden.

10. Und weil ich dieser Zeit Weiß nirgend Sicherheit/ wollst du sie mir verstatten/HErr/unter deinem Schatten/Sey meine Burg und Stärcke / Wenn ich ein Unheil mercke.

11. Dein Fittig breite sich / O Vater/über mich! Laß mich das Gifft der Seuchen An keinem Ort erschleichen/Auch wieder Tod und Grauen Gewünschte Hülffe schauen.

12. Nimmt doch wol in Gefahr Ein Mensch des andern wahr / Kan er ohn seinen Schaden Ihn nur der Nobt entladen/ Und dieser/der beschweret/ Guthertzig sein begehret.

13. Wie solltest du denn nicht/O meine Zuversicht/Geneigt seyn mich zu schützen/ Wenn mir es nur soll nützen / Und nicht mein Tod für allen Mir heilsam möchte fallen?

14. Dieß trau ich/HErr/dir zu/ Drum

sey

sey itzt meine Ruh / Laß andrer Leute Schrecken Nicht Furcht bey mir erwecken / Denn was hat der zu sorgen / Den du bey dir verborgen ?

15. Würd' ich denn heimgesucht Mit dieser deiner Zucht / Gib mitten in den Schmertzen Gedult und Krafft dem Hertzen : Wenn alles tritt vom weiten / So steh du mir zur Seiten.

16. Sprich in der letzten Pein Trost meiner Seelen ein / Schrey mir ein in die Ohren / Wenn ich die Sprach verlohren / Und laß / auff Christi Leiden / Mich sanfft von hinnen scheiden.

17. Wer weiß / was harter Stand Trifft dieses arme Land / Ob nicht die Krieges-Flammen Verzehren uns zusammen / Der Vorbot ist vorhanden / Ohnweit in andern Landen.

18. Wie seelig werd ich seyn ! Hüllt mich das Grab denn ein / Und ich für allem Jammer Fein schlaff in meiner Kammer / Und höre kein Getümmel / Fiel auch gleich ein der Himmel.

19. Thu / was dein weiser Raht / O GOtt / beschlossen hat / Mit mir in mei-

nen Sachen / Nur laß mich fleißig wachen / Und allzeit seyn befunden / In meiner sel'gen Stunden.

3.

Mel. Freu dich sehr o meine Seele. ꝛc.

ES kömmt her an unsre Grentzen / Vater! ach ich klag es dir! Kranckheit und die Pestilentze / O behüt uns doch dafür: Ich nah durchs Gebet zu dir / Nah dich wieder her zu mir / Mach mich loß von meinen Sünden / Laß vor Recht mich Gnade finden.

2. Straff mich nicht / wie ichs verdienet / Vor mich hat bezahlt dein Sohn / JEsus hat mich ja versühnet / Ach! umb dessent willen schon: Nimm durch Christi theures Blut / Vor die Kranckheit uns in Hut / Laß uns deine Gnade segnen / Und kein Ubels uns begegnen.

3. Ach! laß Vater dich erbitten / Laß sich nahen / wenn du wilt / Keine Plag zu unsern Hütten / Sey für uns und unser Schild / Ich begehr dein / hilff mir aus / Schütz mich und mein gantzes Hauß / Ja

ich bitt'/ in deinem Arme/ Aller Menschen dich erbarme.

4. Ich bleib dir/ Mein GOtt! ergeben/ Es gerathe / wie es will/ Zu dem Tode oder Leben/ auff dich hoff' ich in der Still: Deine Lieb' ist mir gewiß / JEsus steht schon vor dem Riß / Ich werd' JEsus Blut-vergießen Gantz gewiß / gewiß genießen.

5. Ich befehl dir meine Sachen / Ich trau dir und harre dein / Du wilst/ kanst und wirsts wol machē/ Deine soll die Ehre seyn : Thu doch nur Barmhertzigkeit / An uns jetzt und allezeit / Ich bitt bloß in Christi Nahmen/ Wilst du /So seys Ja und Amen.

4.

Mel. Aus tieffer Noht schrey. ꝛc.

GErechter GOtt/ uns liegt im Sinn/ Die schwere Straff und Plage/ Da in der Näh viel werden hin Gerissen alle Tage/ In dem die Pest/ dein scharffer Pfeil/ Herum da fleugt in schneller Eil/ Von einem zu dem andern.

2. Wir

2. Wir alle müssen nun für dir / O grosser GOtt / bekennen / Dein Grimm hat Ursach / auch allhier / Und gegen uns zu brennen: Denn wir ja leider! allgemein / Nicht im geringsten frömmer seyn / Als die du jtzt heimsucheſt.

3. Deßhalben treten wir für dich / In hertzens-Reu und Busse: Wir fallen dir demüthiglich / GOtt unser Schutz / zu Fusse: Die Pest und Seuchen von uns kehr / Und gönne keine Macht nicht mehr / Dem Engel / dem Verderber.

4. Ach HErr / ach zeige uns dein Heil / Laß uns doch für dir leben / Und auch an dir fort haben Theil: Gesundheit gib daneben. Gleich wie man dem Aug-Apffel thut / So halte uns tu deiner Hut / Daß wir bewahret bleiben.

5. Befiel den Engeln auch hinfort / Auff Händen uns zu tragen / Daß wir seyn frey an allem Ort / Und wo wir seyn / von Plagen; Wend alle Nobt ab und Gefahr / Und vor der Pestilentz bewahr Uns / die wir auff dich trauen.

6. Nun thu / O GOtt / was dir beliebt / Wir wollen dirs befehlen: Wer sich in deinen

nen Willen gibt / Darff sich mit Angst nicht qvälen. Ein Sperling ist sehr wenig werth / Und fällt doch keiner auff die Erd' / Ohn deinen guten Willen.

7. Wir wissen / daß all' unser Haar Sind auff dem Häupt gezehlet: Es dient zum besten immerdar / Was du uns hast erwehlet: Du wirst uns allen / groß und klein / Was uns wird gut und seelig seyn / Biß an das Ende geben.

8. Steh anders wo auch denen bey / Die schon das Unglück troffen: Gib / daß ihr Glaube standhafft sey / Laß in Gedult sie hoffen: Daß du aus Gnaden ihnen doch Mit Hülffe wirst erscheinen noch / Es komm' auch / wie es wolle.

9. GOtt Vater / Sohn und Heil'ger Geist / Der du zu allen Zeiten Hast grosse Güt' und Macht erweist / In viel Gefährlichkeiten: Behüt auch uns nun gnädiglich / Daß wir für alle Wolthat dich Noch hie auff Erden preisen.

5.

5.

Mel. O GOtt du frommer GOtt ꝛc.

BOtt/unter deinem Schirm Zu bleiben mir verstatte / Und mich mit deiner Gnad Und Allmacht überschatte: Der du der Höchste bist / Vons Himmels-Thron und Sitz / So lang' ich wallen muß Auff Erden mich beschütz.

2. Ich spreche / HErr / zu dir: Mein GOtt/mein Heyl/mein Leben/Mein Hort und Zuversicht/Dir hab' ich mich ergeben: Ja meine Hoffnung ist Auff dich allein gestellt / Was auch für Angst und Noht Mir zukommt in der Welt.

3. Wenn mir der Jäger nun Mit seinen Strick und Netzen / Der Tausend-Künsteler/ Begehret zu zusetzen / So hilff du mir / daßer/ Und was sein Anhang ist/ Zu schanden werd' an mir / Mit aller Macht und List.

4 Für Gift und Pestilentz Mich gnädiglich befreye/In allerhand Gefahr Mir Hülff' und Raht verleihe: Mit deinen Flügeln deck' Und halte mich in Hut/ Wie eine

eine Gluck-Henn' auch / Bey ihren Küchlein thut.

5. Auff dich / GOtt / trau ich: Du hast mir Schutz versprochen / Was du hast zugesagt / Das hast du nie gebrochen: Du hast es immerdar mit grosser Treu erfüllt / Und deine Warheit ist Als wie ein Schirm und Schild.

6. Kein Grauen laß bey Nacht Mich schrecken oder äffen / Laß mich auch keinen Pfeil / Der fleugt bey Täge / treffen: Behütte mich für Pest / Die in dem Finstern schleicht / Für Kranckheit / die verderbt / Wenn heller Mittag leucht.

7. Hilff mir den Teuffel selbst / Sucht er mich zu verschlingen / Im Glauben / durch dein Wort / Zur Höll hinunter bringen: Zu nichte mache auch / Was Menschen wieder mich / Der eine heimlich thut / Der ander öffentlich.

8. Gib / daß michs treffe nicht / Ob tausend mir zur Seite / Zur Rechten fielen noch Zehntausend böser Leute: Hilff / daß ich schaue an / Wie du Vergeltung übst / Wie du die Bösen straffst / und schützest / die du liebst.

9. Diß

9. Dieß/ O du höchster GOtt/ Sind deine grosse Wercke : Drum bitte ich dich/ HErr/ Mein Schutz und meine Stärcke/ Gib ja/ daß keine Plag'/ Und übel irgends mag Zu mir und meinem Hauß Annahen Nacht und Tag.

10. Den Engeln gib Befehl / Sich rings um mich zu legen / Und zu behüten mich Auff allen meinen Wegen: Durch sie und ihr Geleit / Laß mich bewahret seyn/ An welchem Orte ich Ausgehe oder ein.

11. Verleihe/ daß sie mich Auff Händen immer tragen / Daß ich versichert sey Für Anstoß / Noht und Plagen / Und daß der Satanas / So offt er dringet an / Nichts richte aus an mir Und auch an jederman.

12. Die man so fürchten muß / Wie Löwen oder Drachen/ Derselben Macht und List Wolst du / HErr / krafftlos machen/ Daß sie mir schaden nicht / Sie seyn jung oder alt: Zur Narrheit mach die List/ Zu nichte die Gewalt.

13. O frommer/ treuer GOtt / Dieweil ich dein begehre / So nimm dich meiner an/ Der Hülffe mich gewehre: Ich liebe ja dein Wort / Drum sey mein starcker

Schutz /

Schutz / Wend' ab von mir Gefahr/ Dämpff' aller Feinde Trutz.

14. Ich ruffe/ HErr/ dich an/ Mit Hertzen und mit Munde/ Darum erhöre mich/ Und sey zu jeder Stunde Bey mir in aller Nobt: Reiß mich auch bald heraus/ Und segne mich darauff In meinem Stand und Hauß.

15. Was ich verrichten soll / Laß alles wol gelingen/ Daß ich mit Ehren es Zu Ende möge bringen. Wenn ich bin Lebens satt/ Und hab hie meinen Theil / So zeige mir denn auch Dort ewiglich dein Heyl.

16. GOtt Vater / Sohn und Geist/ Behüte mich aus Gnaden / Für allem/ das mir kan An Leib und Seele schaden: Bewahre Ehr' und Gut/ Bewahre auch das Mein' / Ich wil mein Lebenlang / Dafür dir danckbahr seyn.

6.

Mel. Es ist das Heyl uns kommen her. ꝛc.

O GOtt ich fall' in deine Rubt/ Die sich durch Kranckheit zeiget. Ach kan

kan es seyn / ist es uns gut / Bist du uns noch geneiget / So laß das Best bey dir bestehn / Und deinen Zorn vorüber gehn / Damit die Kranckheit weiche.

2. Wir lauffen alle her zu Hauff / Und ruffen: Vater! Vater! Nimm uns durch Christi Blut doch auff / Sey Helffer und Berahter / Damit wir alle / groß und klein / In JEsus Wunden sicher seyn / Und keine Kranckheit spüren.

3. Dir / als dem Geber alles Guts / Wir Leib und Seel vertrauen / Sind in dir darbey gutes Muhts / Und hoffen stets zu schauen / Wie du uns wirst zu Nacht und Tag Beschützen vor der Kranckheits-Plag / Daß wir dir ewig daucken.

4. OGOtt / dein Hertz Erbarmung-voll Mein armes Hertz anschreyet / Du weist mein Bitten gar zu wol / Ach! wenn es mir gedeyet / So laß mich nicht / erhöre mich / Ich hertz' und küß' dich inniglich / Biß du dich mein erbarmest.

7.

In eigener Melodey ꝛc.

O Grosser GOtt / Von Macht / Und reich

reich von Gütigkeit / Wilt du das gantze Land Straffen mit Grimmigkeit? Vielleicht möchten noch Fromme seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

2. O grosser GOtt / Von Ehr / Dieß ferne sey von dir / Daß Bös' und Fromm' zugleich Die strenge Straff berühr / Der möchten etwa funffzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

3. O grosser GOtt / Von Raht / Laß die Barmhertzigkeit Ergehen / und halt im' / Mit der Gerechtigkeit / Der möchten fünff und viertzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

4. O grosser GOtt Von Stärck / Schau an das arme Land / Und wende von der Straff Dein' ausgestreckte Hand / Der möchten etwa viertzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

5. O

5. O grosser GOtt Von Krafft / Laß doch erweichen dich / Weil das elend Gebet / So offt erholet sich / Der möchten etwa dreißig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

6. O grosser GOtt Von Gnad / Erhör auch diese Stimm / Und in dein'm hohen Thron / Das Seufftzen tieff vernimm / Der möchten etwa zwantzig seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

7. O grosser GOtt Von That / Schau / wie die arme Erd / Von deiner Mildigkeit Noch einen Wunsch begehrt / Der möchten etwa zehen seyn / Die thäten nach dem Willen dein / Drum wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

8. O grosser GOtt Von Lob / Wenn ja das Maß erfüllt Der Sünden / und aus Zorn / Uns gar verderben wilt / So möchten doch die Kinderlein Thun nach dem rechten Willen dein / Der wollest du verschonen / Nicht nach den Wercken lohnen.

9. O

9. O grosser GOtt Von Treu/ Weil für dir niemand gilt / Als dein Sohn JEsus Christ/ Der deinen Zorn gestillt / So sieh doch an die Wunden sein / Sein Marter/ Angst und schwere Pein/ Um seinent willen schone / Uns nicht nach Sünden lohne.

E N D E.

ACh GOtt es lieget uns im Sinn. 46.
Bey dieser Sterbens-Sucht. 48.
Es kömt her an unsre Grentzen. 52.
Gerechter GOTT uns liegt im Sinn. 53.
GOtt unter deinen Schirm zu bleiben. 56.
O GOtt ich fall in deine Ruth. 59.
O grosser GOtt von Macht. 60.

Universitäts Bibliothek Rostock
http://purl.uni-rostock.de/rosdok/ppn828139504/phys_0072
DFG

es thun um Gu-
mich/ darum/ daß
halte.
ht/ HErr / mein
erne von mir.
teben/ HErr/ mei-

Psalm.

ir gnädig/ nach
/ und tilge meine
er grossen Barm-

vol von meiner
einige mich von

meine Missethat/
t immer für mir.
b ich gesündiget/
han/ auff daß du
deinen Worten/
und